

## Zur Poetik des Übergangs.

### Erzählen von der Unterwelt im deutschen ‚Eneasroman‘

#### Abstract



Das späte 12. Jahrhundert ist die erste Blütezeit einer weltlichen Literatur in deutscher Sprache. Zu ihren Schlüsseltexten zählt eine Verserzählung, die schon von den Zeitgenossen als Gründungsdokument höfischen Erzählens gerühmt wurde und heute als erster Roman in deutscher Sprache gilt. In seinem ‚Eneasroman‘ (um 1184) erzählt Heinrich von Veldeke die Geschichte vom Helden Eneas.

Er fand diesen Erzählstoff in dem altfranzösischen ‚Roman d’Eneas‘ (um 1165) vor, der seinerseits auf das lateinische Aeneasepos des Vergil (29-19 v. Chr.) zurückgeht. Der ‚Eneasroman‘ ist also eine Dichtung auf dritter Stufe, die Bearbeitung einer Bearbeitung. Heinrichs Leistung liegt nicht in der Erfindung eines Erzählstoffes, sondern in seiner Neugestaltung: im neu und anders Erzählen des Überlieferten.

Dieses Nebeneinander von Vorlagenbindung und literarischer Neuformung ist für nahezu alle Romane des deutschen Mittelalters charakteristisch. Welche Freiräume sich die Dichter nahmen, wie tiefgreifend sie ihre Vorlagen umformten und wie innovativ sie mit dem Instrumentarium romanhaften Erzählens experimentierten, führt der Vortrag anhand der Höllenfahrt des Eneas vor Augen. Heinrich übernimmt den Plot seiner Vorlagen, verwandelt den antiken Hades jedoch in eine jenseitige „Anderwelt“, die zwischen mythologischen und christlichen Vorstellungen oszilliert. Eneas durchwandert einen hochgradig semantisierten Übergangsraum und überquert topographische, raumzeitliche und identifikatorische Schwellen, um sich von seiner Vergangenheit zu lösen und sich seiner Zukunft anzunähern. Diese „Poetik des Übergangs“ zu skizzieren und die „Hölle“ als Experimentierfeld für das neue romanhafte Erzählen in deutscher Sprache zu beschreiben, ist Ziel des Vortrags.

#### Primärliteratur:

Heinrich von Veldeke: Eneasroman. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Hg., übers. und mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort versehen von Dieter Kartschoke. 2. Aufl. Stuttgart 2002 (Reclams Universal Bibliothek 8303). *(mit gutem einführenden Nachwort)*

Über den Vortragenden:

[Prof. Dr. Joachim Hamm](#), Professur für deutsche Philologie, insb. Literaturgeschichte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit

Einführende Sekundärliteratur:

Elisabeth Lienert: Der Eneasroman. In: dies.: Deutsche Antikenromane des Mittelalters. Berlin 2001, S. 72–102. (*Inhaltsangabe und grundlegende literarhistorische Informationen*)

Nikolaus Henkel: Vergil's Aeneid and the medieval Eneas-Romances. In: C. Leonardi, B. Munk Olsen (Hgg.): The Classical Tradition in the Middle Ages and the Renaissance. Spoleto 1995, S. 123–141. (*guter Überblick über die romanhaften Bearbeitungen der 'Aeneis'*)